

# Die beste Bilanz zur Parteiwahl ist ein erfülltes Kampfprogramm

Von Helmut Müller, Mitglied des Zentralkomitees und 2. Sekretär der Bezirksleitung Berlin der SED

---

Am 12. September 1988 beginnen die Parteiwahlen. Die Wahldirektive des Zentralkomitees bestimmt ihr Grundanliegen. Es besteht darin, das bei der Durchführung der Beschlüsse des XI. Parteitages Erreichte einzuschätzen - gemessen an den von Erich Honecker vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen gestellten Aufgaben - und festzulegen, wie die Führungsqualität der Parteiorganisationen sowie das kämpferische Vorwärtstreben aller Kommunisten auf die Höhe der neuen Anforderungen zu heben ist.

Daraus ergibt sich, in den Parteiorganisationen gründlich zu prüfen, wie Die Kernfrage das Kampfprogramm 1988 verwirklicht ist und die dazu erteilten Parteiauf- für eine jede träge erfüllt wurden. Das wird sicherlich in den Berichtswahlversammlun- Wahlversammlung gen, beginnend in der Parteigruppe, einen gewichtigen Platz einnehmen.

Das beste Fazit besteht zweifellos darin, wenn jedes Parteikollektiv mit ehrenhaft erfülltem Plan zur Wahlversammlung kommt.

Keinen geringeren Stellenwert besitzt die Aufgabe, mit den Parteiwahlen die Positionen für die Ziele des neuen Kampfprogramms abzustecken.

Darin widerspiegelt sich das von der 6. Tagung des ZK festgelegte Vorgehen unserer Partei, die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1988 und die Vorbereitung des Planes 1989 als einen einheitlichen Prozeß zu führen.

Dies erhält noch einen besonderen Akzent, denn die Wahlversammlungen der Parteikollektive finden etwa zeitgleich mit der Plandiskussion der Arbeitskollektive statt.

So verbinden sich auf eine geradezu ideale Weise vier Aufgaben miteinander: parteimäßig die Ergebnisse bei der Plandurchführung 1988 einzuschätzen; die Kampfposition zur allseitigen Erfüllung und gezielten Überbietung des laufenden Planes zu bestimmen; die Eckpositionen der Planerfüllung 1988 und der Anforderungen der Ziele 1989 mit den Werktätigen zu diskutieren; die Hinweise und Vorschläge der Genossen und Kollegen aus der Plandiskussion für die Vorbereitung des Kampfprogramms 1989 auszuwerten.

So sollten also nach umfassender demokratischer Beratung in den Wahlversammlungen die konkreten Aufgaben zur allseitigen Erfüllung des Planes 1988 und der Parteistandpunkt zur Plandiskussion 1989 beschlossen werden. Nach der Plandiskussion sollte der Entwurf des Kampfprogramms für 1989 formuliert und nach gründlicher Diskussion im Dezember 1988 beschlossen werden.

Worin liegt die Bedeutung dieses demokratischen Vorgangs im Leben unserer Gesellschaft?

Bekanntlich verwirklicht die SED ihre führende Rolle auf dem Feld der

Ein bedeutsamer demokratischer Vorgang